

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Wöchentlich erscheinend mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag von E. Weidmann Buchverlag (Verleger D. Ström) für die Schriftleitung verantwortlich D. Ström in Neuenbürg

259

Neuenbürg, Samstag den 6. November 1920

78. Jahrgang

(zweites Blatt)

Württemberg.

Schramberg, 5. Nov. (Aus der Uhrenindustrie.) Der Vorsitzende des Verbandes der Uhrenindustrie und verwandten Industrien des Schwarzwaldes, Dr. Jungbans-Schramberg, ist von der Leitung des Verbandes zurückgetreten, um einem geschäftsführenden Vorstehenden im Hauptstädtischen Platz zu wechseln. Derselbe wurde Rechtsanwalt Dr. Dienst-Teubner gewählt, der in den nächsten Tagen seine neue Stelle mit dem Sitz in Willingen übernehmen wird. Der Verband der Uhrenindustrie beabsichtigt in Willingen ein eigenes Verbandshaus zu errichten.

Lüdingen, 5. Nov. (Arbeiterbewegung.) Wegen der Streikangelegenheit bei der Firma Kiefer und Co. wurden in Stuttgart Verhandlungen gepflogen, die zu einer Verständigung geführt haben sollen. Die Arbeit soll in dieser Woche noch aufgenommen und die Arbeiterarbeit eingeführt werden. — In der Chirurgiemechanik hatten die Arbeiter in acht Fabriken gekündigt. Nach längeren Verhandlungen wurde eine Einigung erzielt. Ein Teil der Arbeiter erhält eine Erhöhung des Stundenlohns um 10–20 Pfg. Bei der Abhängigkeit für Feinmechanik schweben die Verhandlungen noch.

Lüdingen, 4. Nov. (Fabrikfällige Tötung.) Der 19jährige Landwirt Erwin Kern, geboren in Lüdingen und wohnhaft in Bendorf-W. Derrenberg hat Ende Juli auf Marlung Döllingen den Wädrigen Vadersohn Hermann Weißhauer erschossen, als er die Mädchen seiner Mutter hütete, denen die Döllinger Burden öfters Belästigungen schickten. Bei ihrem Dörrgeschäft wurden Kern sowohl wie ein Begleiter, wenn sie auf dem Ackerbau saßen, beschossen und mit Steinen beworfen. Kern nahm deshalb auch ein Gewehr mit und tötete damit den Hermann Weißhauer tödlich. Die Geschworenen bewilligten milde Umstände, und das Urteil lautete auf 14 Jahre Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Müdingen, 5. Nov. (Auch ein Zeichen der Zeit.) Franz Eigenhäuser hier gibt im „Müdingen Tagblatt“ bekannt, daß er sich ein für allemal den Besuch von Frauen und Mädchen in die freien Angestelltenverbände verbiete.

Moderne Arbeitsaufgaben und -Löhne. Es bekommen heute: Der württembergische Landarbeiter, der nicht, aber auch gar nicht gelernt, wohl aber von seinem 14. Jahre an verdient hat, bei 17,50 Mark Mindesttagelohn und unter Umrechnung seiner Naturalleistungen in zurzeit geltende Preise jährlich 17.000–18.000 Mark, der Landarbeiter nach langjähriger Dienstzeit 13.000 Mark, der Landarbeiter, der bis zu seinem 20. Jahre seinen Eltern jährlich auf dem Seminar Hunderte gefostet hat, mit 8 Dienstjahren bei 1600 Mk. Grundgehalt und 4300 Mark Teuerungszulagen jährlich 6800 Mk., der Landarbeiter, der fast 30 Jahre seinen Eltern laufende und aber laufende gefostet hat, bei 2400 Mark Grundgehalt 3276 Mark Teuerungszulagen jährlich 5676 Mark, also 124 Mark weniger als sein eigener, gleichaltiger Vetter. Es gelten demnach: 2 Lehrer oder 2 Arbeiter gleich 1 Briefträger, 3 Lehrer oder 3 Arbeiter gleich 1 Arbeiter. Und wie auf dem Lande, genau so in der Stadt: An Bildungswert 10.000 Hausbesitzer noch nicht gleich 1 Professor, an Einkommen 2 Pro-

fessoren gleich 1 Eisenbahnwerkstättenarbeiter. Wie lange in aller Welt — so wird in der Kreuz-Btg., die diese nette Berechnung aufstellt, gefragt — wird bei uns zugunsten einer einzelnen Klasse jede höhere Geisteskultur systematisch abgebaut? Wann wird mit dieser umgekehrten Weltordnung, diesem organisierten Wahnsinn, diesen Früchten der Revolution, ein Ende gemacht werden?

M. 5. Nov. (Eine schreckliche Tat.) Die drei russischen Gefangenen Sitschewitsch, Golowatsch, Plew und Wirjow, die in Lügendorf und Munderkingen beschäftigt waren, lodten am Sonntag, den 12. September den russischen Kriegsgefangenen David Bondarjew an einen Bierkeller auf der Straße Munderkingen-Dauten unter dem Vorwand, sie wollten dort Schnaps kochen. In dem Keller angekommen, gingen sie mit Bierflaschen, Krügen und Weibern auf ihr Opfer los, bis es bewußtlos war, und raubten es aus. Schließlich trugen sie den Menschen an die Donau und warfen ihn hinein. Bondarjew kam aber wieder zum Bewußtsein und wollte herankommen. Sie waren ihm dabei befehlend, doch dann begann die Mordorgie von neuem. Mit einem Messer wurden ihm Stiche in Hals und Brust versetzt und ihm ein Taschentuch als Knebel in den Mund gesteckt. Dann wurde er mit dem Kopf ins Wasser gehalten, „damit er ertränke“ und nicht oben schwimme. Schließlich wurde er mit großem Schwung in die Donau geworfen. Die Beute, bestehend aus 95 Mark und einer Uhr, wurde geteilt. Die Angeklagten, die sich gestern vor dem Schwurgericht zu verantworten hatten, sind gekündigt. Sie wollen schwer betrunken gewesen sein. Keiner will den Ankläger gemacht haben. Die Verhandlung zog sich durch die Inanspruchnahme eines Dolmetschers in die Länge. Das Urteil wird erst heute gefällt.

Mühlhausen, 5. Nov. (Es wird immer schöner.) Ein 13 Jahre alter Knabe, der in Mühlhausen im Dienste stand, war auf Besuch bei seinen Eltern. Als er wieder seiner Dienststelle zuerufen wollte, wurde er mitten im Walde am hellen Tag von einem Unbekannten, der mit Revolver und Stod bewaffnet war, angefallen und niedergeschlagen. Als er das Bewußtsein wieder erlangt hatte, lag neben ihm seine Geldbörse. Der Inhalt mit 2 Mark war verschwinden.

Das Kriegervereinswesen in Württemberg.

Nach dem letzten erschienenen 43. Geschäfts- und Rechenschaftsbericht des Württ. Kriegerbundes enthielt der Bund eine ausgedehnte lokale Fürsorgertätigkeit, insbesondere für die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen. Aus den Beschlüssen der Landesverwaltung konnte der Bund seinen Mitgliedern eine große Zahl von Zuschüssen und Wohlbeden zu möglichem Preise vermitteln. Die Zahl der Vereinsmitglieder hat um 2520 zugenommen. Das Gesamtvermögen des Bundes hat sich gegenüber dem Vorjahr um 56.422,39 Mark vermehrt und betrug am Schluß des Berichtsjahres 1.586.290,51 Mark. Die Vermögenszunahme ist durch die Sammlung zur Errichtung und Unterhaltung weiterer Krieger-Erholungsheime und die Zuwendungen zur Kriegsmotivweber verursacht. An Unterstützungen wurden im Jahr 1919 aus den verschiedenen Klassen des Bundes einschließlich der Veteranenunterstützung

König Wilhelm-Trost ein Betrag von 20.000 Mark, zusammen 122.444 Mark gewährt; darunter befinden sich 37.269 Mk. Kriegspostergeldern an Kameraden und Kommandanten von Kameraden im Verdienste. Dazu kommen ein Betrag von 300 Mark zur Weihnachtsfeier für die Inoffiziere der Stuttgarter Kaserne und eine Liebesgabe von 1000 Mark für die württ. Reservekollonbagnien. Das Krieger-Erholungsheim in Niederrain konnte wegen Platzmangels eine Einweihung noch nicht eröffnen und war in Kasernequartieren untergebracht. In Heilbrunn und Herrenalshaus fanden von Mitte Mai bis Anfang Oktober 1919 zusammen 122 Kameraden an 3140 Tagen kostenlose Aufnahme. Der Aufwand für die Krieger-Erholungsheime betrug 35.203 Mark. Der Bundesverband trat zehn geschlossene Vereine mit zusammen 1618 Mitgliedern und einer Versicherungssumme von 120.537 Mark bei; außerdem wurden 85 Einzelsicherungen mit einer Versicherungssumme von 113.600 Mark abgeschlossen. Die Kriegervereine usw. Sammlung ergab einen Reinertrag von 244,50 Mark und die Gesellschafts-Lotterie mit 140.000 Losen zu je 20 Pfennig und 2278 Gelbgegewinnen im Wert von 12.000 Mark einen solchen von 14.644,05 Mark. Mit allen dem Kriegervereinsbund angeschlossenen Landes-Kriegerverbänden untersteht der Bund die besten kameradschaftlichen Beziehungen.

Baden.

Freiburg, 4. Nov. Dem Bad. Bauernverein sind letzter Tage auf der Station Lützingen (Württemberg) 47 Waggon Sprengstoffschiffe beschlagnahmt worden, die sämtlich für die Bevölkerung von Freiburg bestimmt waren. Die Verhandlungen mit der württembergischen Regierung, die ein Ausfuhrverbot erlassen hat, wegen Freigabe waren erfolglos. Der Bad. Bauernverein hat diese Kartons als hölzernen Kisten gekauft.

Todtmoos, 4. Nov. Das Todesurteil gegen den Mörder Klinker, der den Landwirt Simon und seine Schwester getötet hat, ist, da keine Revision eingelegt wurde, rechtskräftig geworden. Der Verteidiger des Klinker hat ein Gnadengesuch an das Staatsministerium eingereicht.

Seelbach, 3. Nov. Einem Landwirt verbrannten kürzlich 30.000 Mark Papiergeld im Ofen. Die Frau wußte nichts von dem verbrannten Schatz und machte Feuer in den Ofen. — Eine Landwirtin in Köpplingen erlitt daselbst Mißgeschick, indem auch ihr 10.000 Mk. im Ofen verbrannten Papiergeldes verbrannten.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 5. Nov. (Vom Schlachtviehmarkt.) Dem Donnerstag-Markt am hiesigen Schlachtbof waren 36 Ochsen, 94 Bullen, 10 Jungkinder, 82 Kälber, 87 Kühe und 70 Schweine zugeführt, die sämtlich verkauft wurden. Erste Qualitäten waren bei reger Nachfrage rasch vergriffen, sonst war der Markt mäßig belebt.

Wer verkaufen will, muß inserieren!

Ein Frühlingstraum.

Eine Erzählung aus dem Leben von Fr. Lehner.

1. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)
„Ja,“ sagte er im Gehen, „sie hat sich mal mit ihrem Liebsten hier getroffen; das war ein schmaler Döner, dessen Bild wir auch haben. Im Bild der jungen Leute sind wir wieder jung geworden — und dann das traurige Ende! — Ich möchte mich wohl noch mehr um das Grab kümmern; doch ich habe zu viel zu tun, und ich werde auch immer älter. Den weißen Rosenstock habe ich ihr darauf gepflanzt — sie hatte einmal zu mir gesagt: „Wenn ich sterbe, Berger, möchte ich ein ganz einfaches Grab haben — nur Eisen und weiße Rosen!““

In der einfachen, aber blühbareren Stube sah seine Frau am Fenster und strickte, während neben ihr auf der Fensterbank behaglich schlummernd eine graue Katze lag. „Hier bringe ich Dir Besuch, Frau,“ rief der Alte, „die Frau Doktor Schöne will gern etwas von Deinem Engel hören.“

„Ach Gott,“ entgegnete Frau Berger aufstehend, indem sie sich mit der Hand über die Augen fuhr, „ach, ich werde immer so traurig, wenn ich an das arme Mädchen denke, trotzdem sie uns eigentlich gar nichts angeht, und wir gar nichts weiter von ihr wissen; aber sie war so schön und gut!“

„Ich setzte mich auf das Sofa und nach allerlei alltäglichen Fragen und allerlei Umständen holte sie endlich die Bilder, die sorgsam in Seidenpapier gehüllt waren. Ich nahm eins davon zur Hand, und mit Mühe unterdrückte ich einen Ausruf des Erstaunens — das war ja Leutnant Wolf von Wolfburg, der mir da im Bilde entgegen trat, so lebensfrisch, wie ich ihn zuletzt gesehen — ein solches edles Gesicht, ein feingebildeter, von einem dunklen Bärtchen beschatteter Mund, um dessen Lippen ein herzgewinnendes Lächeln lag. Den feurigen, geistvoll leuchtenden Blick, der ihm eigen war, den konnte der

Photograph freilich nicht so wiedergeben — überhaupt war das Bild, trotz seiner guten Ausführung, nur ein schwacher Versuch, sein interessantes, edles Gesicht naturgetreu wiederzugeben. — Also er war der „Liebste“ von Frau Winters? Ich war aufs höchste neugierig, das Bild derjenigen zu sehen, die es verstanden hatte, sein Herz zu bezwingen. Und wie ich es sah, begriff ich ihn! Ein Gesicht, so wunderbar, war mir noch nie begegnet: ein wahrhaftes Engelsgesicht mit seinen edlen Zügen, wie man sie in solcher Reinheit selten findet, dazu ein Paar Augen von hinreichendem Ausdruck, ein Mund von entzückendem Liebreiz — ein Mund, der nur zum Lächeln geschaffen schien! Lange betrachtete ich die Bilder, aus deren Rückseite geschrieben stand: 3. Febr. Andenken. Aus Tamborlet gewidmet von Max Winters und Wolf von Wolfburg.

Schweigend legte ich sie endlich aus der Hand, doch so, daß ich sie noch immer betrachten konnte. Ich habe eine Schwäche für schöne Gesichter, für schöne Menschen, und gar manche interessante, auffallende Erscheinung habe ich gesehen und kennen gelernt, jedoch noch kein Weib, das so viel Liebreiz in sich vereinte, wie dieses Mädchen hier. Wie verärgert muß das Original gewesen sein, wenn schon das Bild einen solchen Eindruck auf mich machte!“

„Ja,“ seufzte die alte Frau, „ja, wer hätte das gedacht, solch junges Blut, daß sie beide schon tot sind!“ Endlich kam sie dazu, die Geschichte zu erzählen; ihr Mann half ein, wenn ihr der Faden einmal abhandeln kam oder wenn sie gar zu weilschweigend wurde, und so erfuhr ich alles. Aufmerksam hörte ich zu und prägte mir ein Gedächtnis alles genau ein. Ich stand auf und bedankte mich. Beim Abschied sagte ich zum alten Berger: „Sie könnten gewiß noch manches erzählen.“

„Ja,“ sagte er, „manches, wenn ich reden wollte!“

„Es ist schon spät, lieber Berger; ich muß eilen! Aber ich komme wieder, und dann müssen Sie mit auch von

den anderen Gräbern erzählen! — Nochmals meinen Dank; leben Sie wohl!“ Ich reichte den freundlichen Leuten die Hand und ging.

Das Gehörte beschäftigte mich sehr, um so mehr, da ich den Leutnant Wolfburg so gut gekannt hatte. In Kindheit meines Mannes war er ein gerungelterter Mann, ein lieber Freund unseres Hauses, und ich hatte viel für ihn übrig, da er ein goldtreuer, aber alles streng ehrenhafter Charakter war. Da hab ich sein Wesen gekannt — ernst und tüchtig; doch wenn er aus sich herausging, von herzbetörender Liebendürftigkeit. Zum Ergebnis meines Alfred habe ich ihn zuletzt gesehen — dann verließ ich meine Vaterstadt auf lange Zeit, da mir der Aufenthalt dort vorläufig unmöglich war — ich mußte Abwechslung, Zerstreuung haben, wenn ich geistig nicht zu Grunde gehen wollte. Nach ungefähr einem Jahr bekam ich nach Piola bella die Anzeige seiner Verlobung mit einem Fräulein Ulrich nachgeschickt. Ich gratulierte; für mich hatte damals nichts Interesse, so daß mir sogar diese Verlobung gleichgültig war, wenn ich mich auch darüber wunderte, da ihm, wie ich mich genau erinnerte, Fräulein Ulrich früher sehr unsympathisch war, wenigstens hatte er sich mehr als einmal in diesem Sinne gegen mich geäußert. Jedoch — Sympathien und Antipathien können sich ändern, und wer weiß, was ihn zu jenem Schritt gebracht hatte — er hatte vielleicht Schulden — und sie war eine reiche Erbin —!

Dann kam ich wieder hierher. Einmal besuchte er mich — nicht lange. — Er hatte etwas Zerfahrenes an sich, was ich früher nie an ihm bemerkt — doch sieben Jahre sind eine lange Zeit; sie können viel ändern! Er wäre nach seiner Verheiratung einige Jahre in M. in Garnison gewesen, so erzählte er mir, wäre dann wieder nach hier versetzt worden und hätte Aussicht, bald Major zu werden. Sein Schicksal wäre ihm auch genommen.

(Fortsetzung folgt)



Der ärmste Mann

kann jetzt wieder rauchen!

Sie staunen, wenn Sie unsere erstklassigen Qualitäts-
Cigarren u. Cigaretten
versuchen.

Cigarren von 50 Pfg. ab,
Cigaretten von 15 Pfg. ab das Stück.

Pfannkuch & Co.,
Neuenbürg, Telefon 70.



**Kindewagen :: Sportwagen
Kindermöbel :: Leiterwagen
Korbmöbel :: Gartenmöbel
Lederwaren, Koffer und Reiseartikel**
empfehlen

Wilhelm Broß, Pforzheim,
Ecke Jerrenner- u. Baumstr. 17.



Lederwaren.

Empfehle
**Herren-, Damen-, Knaben-,
Mädchen- und Kinderstiefel,**
für Sonntag und Werktag
zu feitherigen günstigen
Preisen, solange Vorrat
ausreicht.

Hermann Fuß, Wildbad,
Hauptstraße 117.

Hausfrauen! Färbt
Kleider
Blusen
Gardinen
nur mit
Gardinen
usw.

Brauns'schen Farben.

Unsere 45-jährige Erfahrung bürgt für beste
Qualität. **Weist andre Fabrikate zurück,**
denn unsere Farben sind in allen Farbtönen
wieder lieferbar und überall zu haben.

Wilhelm Brauns & Co., Quedlinburg.

Filialen Berlin, Hamburg, Warschau.
Größte und Älteste Haushaltsfarbenfabrik der Welt.
Verlangen Sie unser lehrreiches Gratis-
Büchlein über Haushalt-Färberei Nr. 239.

Phorosan-Heilinstitut für Haut- u. Geschlechtskrankheiten,
Pforzheim, Göthestr. 37 und
Karlsruhe, Kaiserstr. 91.

Aeratische Leitung: **Dr. med. von Asten.**
Schmerzlose Behandlung der Gonorrhoe nach dem
neuen Phorosan-Verfahren. Heilung — ohne Berufsstörung — in kürzester Zeit möglich. Syphilis-
behandlung, Blutuntersuchungen, Behandlung sämtlicher
Haut-Erkrankungen, wie Bartflechten usw.
Sprechstunden: Von 11—6 Uhr abds. Werktags,
10—1 Sonntags.
Donnerstag keine Sprechstunde.

Treibriemen

fertigt in jeder Breite und
Stärke für Industrie und
landwirtschaftliche Betriebe

Tobias Zundel, Sattlermeister,
Dillstein.

C. Meeh'sche Buchdruckerei

Inh. D. Strom

Buch- und Papierhandlung.

Herstellung sämtlicher

Drucksachen

für Handel, Gewerbe, Industrie, Behörden, Vereine, Hotels
und Restaurants in einfacher bis feinsten Ausführung.

Kataloge :: Prospekte :: Preislisten :: Plakate.

Eigene Buchbinderei

für Buchbinderarbeiten jeder Art.

Verlag des „Enztäler“
Neuenbürg, Enz :: :: :: Telefon Nr. 4.

Öfen a. Enz.

Federmatratzen

in jeder Größe und Preislage
zu billigsten Preisen empfiehlt
Hermann Krämer,
Fabrikation v. Patentmatratzen.
Ottenhausen.

Fahrrad,

Friedensware, um annehm-
baren Preis zu verkaufen.

Näheres
Wirtschaft zur „Arona“.

Schönbürg.
Ein größeres

**Läufer-
Schwein**

hat zu verkaufen
Meister Better.

Gesucht jüngeres, braves
Mädchen

für kleinen Haushalt (2 Pers.),
das etwas lochen kann. Gute
famil. Behandlung.

Frau **Arthur Bahlinger,**
Schiltach.

Billiges Angebot

in neuen und gebrauchten
Möbeln, ganze Einrich-
tungen und Einzelmöbel,
Betten, Patent- u. Postler-
Rohre, Federbetten u. Ma-
tragen, Schränke, Kommoden,
Tische, Stühle, Büffets,
Schreibische, Pfeiler Spiegel
und anderes.

Schöttle, Dillmeierstr. 18,
Pforzheim, Telefon 2165.

Unerfahrene Frauen

lassen sich irreführen und laufen
teure nutzlose Mittel. Seien Sie
jedoch klug und wenden sich
bei **Regel** und Störungen
nur an **A. Schlienz, Ham-
burg 1. Ausgabe.** Wenn
alles vergeblich, fassen Sie
noch einmal Mut und brauchen
mein anerkannt wirksames
Spezialmittel.

Sollkommen unschädlich.
in 3—4 Tagen. Ohne
Berufsstörung. Ga-
ranantie. Jährl. Dankschreiben.
Diskreter Versand.

**Nähmaschinen, Fahrräder,
alle Sorten Kinderwagen,
prima Fahrrad-Gummi**
empfehlen zu äußerst billigen Preisen

Eugen Müller, Birkenfeld,
Telefon Nr. 18

Großes Möbellager!

Inh.: **Reinhard Sicking,** Waisenhausplatz 8, Tel. 1831.

Schlafzimmer in großer Auswahl, Mahagoni,
Kupferbaum, Eiche, in nur bester Ausführung zu
:: :: äußerst billigen Preisen. :: ::

Damen- u. Herrenhüten

sind eingetroffen.
Ausführung in eigener Fabrik.

Frühzeitige Bestellung im Interesse rascher und
sorgfältiger Bedienung erbeten. . .

Geschw. Gutmann, Pforzheim,
Westliche 28.

Felle!!!

für Leder- wie Pelzfabrication kauft zu den
allerhöchsten Tagespreisen an

Erich Maischhofer, Pforzheim,

Moderne Tieraustopferei,
Lindenstr. 52. Telefon 1501.

Es besteht kein Zweifel,

die Anzeigen-Reklame ist
denen notwendiger denn je,
kein Geschäft wird ohne sie den
allen Stand erreichen, ge-
schweige denn vergrößert wer-
den können, ohne Reklame.



**Alle Musik-
Instrumente**
für Haus und
Orchester von
den einfachsten
Schüler- bis zu den feinsten
Künstler-Instrumenten, alles
Zubehör, Saiten usw. emp-
fiehlt in reichster Auswahl
Musik-Haus Curtz,
Großhandel und Einzelverkauf
Pforzheim, Leopoldstr. 17
(Neben Kieboldstr. — Kohlrade).

Licht

haben Sie immer, wenn
Sie sich bei mir eine
**Carbid-
Stehlampe**

mit Milchglasglocke, passend
für jeden Haushalt, kaufen;
bedeutend heller als elektr.
Licht. Gebe ab solange Vor-
rat reicht, das Stück zu Mark
42.50 gegen Nachnahme oder
Voreinsendung des Betrags.
Birkenfeld, Baumaterialien-
Großhandlung, Birkenfeld
(Würtbg.), Telefon Nr. 16.

Conweiler.

Ein 1^{1/2}-jähriges
**Bucht-
Kind**

fehlt dem Verkauf aus
Friedrich Engelhardt.

Wildbad.

Ein tüchtiges
Mädchen

für Küche und Haushalt sofort
oder später gesucht.

Angebote an
Dr. Sayer.

Jüngeres, braves
Mädchen

in kleinen Haushalt (2 Per-
sonen) gesucht. Gute Behan-
dung.

Riphardt, Pforzheim,
Westl. 9.

Zuverlässiges
Dienstmädchen,

welches schon gedient hat,
etwas lochen kann und gute
Zeugnisse besitzt, gegen hohen
Lohn zu ruhiger Familie nach
Rehl gesucht. Offerte an
Carl Pfing, Fabrikant,
Rehl a. Rh.

Geschäfts- Kalender

für Forstbeamte für das Jahr
1921 mit Anweisung zur Be-
rechnung des Kubikinhalt von
geschlagenen Holzern sind
vorrätig in der
C. Meeh'schen Buchhandlung,
Inh. D. Strom.

! Frauen!

Das Beste aller Präparate
gegen Monatsbeschwerden und
Störungen:

Dr. Eggers „Monatswohl“

zuverlässige, unschädliche, reiche
Milch, per Flasche . 15.—
Dieser Nachnahmenerford. Aus-
kunft kostenlos durch
Dr. Eggers' Laboratorium,
Reutlingen, Postfach 49.

Wegung
stetig
demokrat
ige Ausg
manidmas
bereits vor
zum Teil
De
eingeleitet
stimm" ge
bat gegen
ergeben. C
das die P
sation, ins
nig unzulä
beiden W
mann Rom
nem Amt
gegen den
Dienstoblie
Im übrige
angewiesen
sch mit des
Berlin
diger Seid
rium nach
auch ande
eiger Erhö
nicht näher
auf den G
Berlin
ohne Müch
Bereit get
der Seite
verfüliche
füren. D
in furcher
leiter der
die Arbeit
Kinos für
haben den
müssen.
Berlin
die völlige
Die deutsc
meinsames
der Kanzel
Stellung g
der zu St
Gewerkscha
Bild der r
ständigen
tern die A
Berlin
keine Auf
zum Erat
wandre sich
ten habe zu
von Preis-
aber alle r
wirtschaftl
nen. Unfer
Die Sozial
würde die
berholen w
Entwaffnung
Küchlich n
wischen w
Der n b u r
sonstbedürft
in den 14
begutmach
ellen Heber
bah überall
gründet in
Kapitalism
bezug auf I
Amerika zu
und Englan
Brennpunkt
nur noch de
gut gebe n
lagt, die S
fen. Mittel
warer Ver
der einjelne
die Reichsve
tung zu G
Sigung auf
sation Schi
terpellation
fr
Berlin
ausgeschaff
gustebener
sen erlaber
Nachprüfung
haben habe
Korruption, di
obwohl die
ganda in de
Mittelange
bah die Un

